

Vorteile für HzV-Versicherte

Krankenkassen sollten Teilnahme am Hausarztvertrag belohnen



Kassenpatienten profitieren doppelt von einem Hausarztvertrag

Wenn Sie als Patientin oder Patient in den Hausarztvertrag Ihrer Kasse eingeschrieben sind, tun Sie damit in erster Linie etwas für sich selbst: Die Hausärztin oder der Hausarzt Ihres Vertrauens ist Ihr erster Ansprechpartner bei allen gesundheitlichen Problemen und sorgt dafür, dass Sie im Krankheitsfall die passende Behandlung erhalten. Da sie/er den Überblick über Ihre Medikamente, Untersuchungen und Therapien hat, kann Ihre Hausärztin/Ihr Hausarzt Sie vor Unverträglichkeiten, Doppeluntersuchungen und eventuell unnötigen Krankenhausaufenthalten bewahren.

Das ist nicht nur für Sie gut, sondern auch für Ihre Krankenkasse, die dadurch Geld spart. Und es ist gut für die Allgemeinheit: Die knappen Res-

ourcen der gesetzlichen Krankenversicherung werden geschont, wenn eine Hausärztin oder ein Hausarzt die Versorgung steuert. Das hat ein unabhängiges Gutachten in Baden-Württemberg zweifelsfrei belegt. Hinzu kommt, dass die Hausarztzentrierte Versorgung (HzV) den Hausarztberuf aufwertet und für junge Ärztinnen und Ärzte attraktiver macht. Sie tragen also mit Ihrer HzV-Teilnahme auch zur langfristigen Sicherung der wohnortnahen, hausärztlichen Versorgung bei.

Finanzieller Bonus

Der Bayerische Hausärzteverband findet: Das muss belohnt werden! Denkbar wären beispielsweise finanzielle Vergünstigungen für HzV-Versicherte. Wie das aussehen kann, zeigt die Bosch

BKK: Ihre HzV-Versicherten erhalten pro Jahr 40 Euro. Auch eine Zuzahlungsbefreiung bei Medikamenten für HzV-Versicherte nach dem Modell der AOK Baden-Württemberg ist eine Option. Ein finanzieller Bonus für HzV-Versicherte würde die Krankenkassen durch Einsparungen aufgrund der HzV nicht zusätzlich belasten. Er wäre auch ein Anreiz für weitere Versicherte, sich in den Hausarztvertrag ihrer Kasse einzuschreiben und sich von den Vorteilen dieser Versorgungsform selbst zu überzeugen.

Informierte Politiker

Ein Bonus für HzV-Versicherte war Thema des diesjährigen Tags der Hausarztmedizin am 7. Mai. Rund um diesen Termin waren Politiker unterschiedlicher Parteien zu Gast in verschiedenen bayerischen Hausarztpraxen, um sich selbst ein Bild von der hausärztlichen Versorgung zu machen und den Praxischefs Rede und Antwort zu stehen. Sie alle zeigten damit, dass ihnen die Sicherung der wohnortnahen hausärztlichen Versorgung ihrer Wähler in Stadt und Land am Herzen liegt. Mehr dazu lesen Sie auf den nächsten Seiten. □



**Dr. Petra Reiss-Berkowicz ist
Vorstandsmitglied,
Presse- und
Medienreferentin
des Bayerischen
Hausärzte-
verbandes**

Wenn Politik auf die Wirklichkeit trifft

Rund um den Tag der Hausarztmedizin besuchten Bundes- und Landtagsabgeordnete in ganz Bayern Hausarztpraxen



Die Landtagsabgeordnete Kathrin Sonnenholzner (SPD) schaute Dr. Alexander Wiedemann bei der Arbeit über die Schulter

Gespräch unter Kollegen: Bundestagskandidat Stephan Pilsinger (CSU, rechts im Bild), derzeit Arzt in Weiterbildung, traf sich mit Dr. Oliver Abbushi und konnte neben guten Gesprächen auch Praxiserfahrung sammeln



Der Bundestagsabgeordnete Harald Weinberg (Die Linke, links im Bild) sprach mit Dr. Hans-Erich Singer über die hausärztliche Versorgung



Stirbt die Praxis, stirbt das Dorf: Jede Woche schließt in Bayern eine Hausarztpraxis für immer, weil sich kein Nachfolger findet. Da jeder dritte Hausarzt über 60 Jahre alt ist und in ein paar Jahren in den Ruhestand gehen wird, droht vielen Regionen in Bayern eine Unterversorgung – mit weitreichenden Folgen für die Patienten.

Rund um den Tag der Hausarztmedizin am 7. Mai haben deshalb Bundes- und Landtagsabgeordnete auf Einladung des Bayerischen Hausärzteverbands in ganz Bayern Hausarztpraxen besucht, um vor Ort mit den Fachärzten für Allgemeinmedizin über Gegenmaßnahmen zu diskutieren.

Ein konkreter Lösungsvorschlag ist die Weiterentwicklung der Hausarzt-

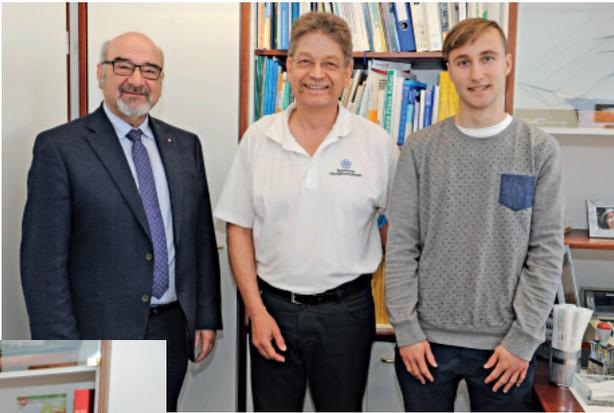
verträge (HzV), um gerade jungen Medizinerinnen und Mediziner eine wirtschaftliche Perspektive zu geben, sich als Hausarzt niederzulassen.

Patienten, die sich in einen Hausarztvertrag einschreiben, verpflichten sich freiwillig, bei Beschwerden immer zuerst zu ihrem Hausarzt zu gehen, der dann die eventuell notwendige Behandlung durch die Fachärzte koordiniert. HzV-Patienten profitieren davon auf vielfältige Art und Weise. So können unter anderem Falsch- und Doppeluntersuchungen vermieden werden – was wiederum zu Kostenentlastungen bei den Krankenkassen führt.

Der Bayerische Hausärzteverband fordert deshalb, dass Patienten, die sich freiwillig in einen Hausarztvertrag

einschreiben, generell einen finanziellen Bonus erhalten, wie es einige Krankenkassen bereits anbieten. Dieser Bonus könnte zum Beispiel in einer Zuzahlungsbefreiung für verschreibungspflichtige Medikamente oder einer Zahlung der Kasse an den Versicherten bestehen.

Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbands: „Ein Versicherter, der zuerst zu seinem Hausarzt geht, zeigt, dass er verantwortlich mit den medizinischen Ressourcen umgeht, ohne dabei auf eine erstklassige medizinische Betreuung zu verzichten. Diese HzV-Versicherten in ihrem Beitrag zur Krankenkasse zu entlasten, ist ein Gebot der Fairness – zumal die Kassen im Gegenzug ein Vielfaches davon sparen.“



Dr. Singer bekam auch Besuch von den Freien Wählern: Der Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Peter Bauer (links) kam mit Bundestagskandidat Marco Meier zur Praxisvisite



Dr. Georg Nüsslein (Mitte), stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, besuchte Dr. Jakob Berger und dessen Sohn Dr. Johannes Berger in der Praxis



Dr. Christian Pfeiffer (Mitte) empfing die SPD-Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar und den parlamentarischen Geschäftsführer Volkmar Halbleib in seiner Praxis

Den Auftakt der Visiten machte **Kathrin Sonnenholzner**. Die Landtagsabgeordnete der SPD und Vorsitzende des Landtagsausschusses für Gesundheit und Pflege ist selbst Ärztin. Sie traf sich mit **Dr. Alexander Wiedemann** in dessen Gemeinschaftspraxis in Eichenau im Landkreis Fürstentumbruck.

Dr. Hans-Erich Singer bekam in seiner Gemeinschaftspraxis in Mitteleichenbach im Landkreis Ansbach gleich zweimal Besuch – vom Bundestagsabgeordneten **Harald Weinberg** (Die Linke) und von den Freien Wählern mit dem Landtagsabgeordneten **Prof. Dr. Peter Bauer** und dem Bundestagsdirektkandidaten **Marco Meier**.

Dr. Jakob Berger traf sich in seiner Gemeinschaftspraxis in Meitingen im Land-

kreis Augsburg mit **Dr. Georg Nüsslein**, dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Dr. Christian Pfeiffer, Hausarzt in Giebelstadt im Landkreis Würzburg, empfing die SPD-Bundestagsabgeordnete **Sabine Dittmar**, die selbst Hausärztin ist und in Berlin unter anderem im Gesundheitsausschuss sitzt, sowie den SPD-Landtagsabgeordneten und parlamentarischen Geschäftsführer **Volkmar Halbleib**.

Ein Gespräch unter Kollegen führte **Dr. Oliver Abbushi**, der sich in seiner Praxis in Deisenhofen im Landkreis München mit **Stephan Pilsinger** traf. Der Arzt in Weiterbildung kandidiert bei der Bundestagswahl für die CSU im Wahlkreis München-West.

Für die Grünen wird der Landtagsabgeordnete **Ulrich Leiner**, gesundheitspolitischer Sprecher seiner Partei und Mitglied im Landtagsausschuss für Gesundheit und Pflege, im Juni den Hausarzt **Dr. Marco Conradi** in Sonthofen besuchen. □

Über die Vorteile der Hausarztzentrierten Versorgung (HzV) für Patienten können Sie sich unter www.mein-hausarztprogramm.de informieren oder unter www.hausaerzte-bayern.de im Bereich „Patienten“.

VERAH: Besuch mit dem Hausarzt im Gepäck

Vielleicht haben Sie schon einmal Besuch von einer Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (kurz: VERAH) bekommen. Diese besonders qualifizierte medizinische Fachangestellte entlastet den Hausarzt, indem sie beispielsweise Routine-Hausbesuche übernimmt, für die kein ärztliches Fachwissen notwendig ist.

Das neue Projekt „TeleArzt“, das in Bayern und drei weiteren Bundesländern in Kürze anläuft, macht den Hausbesuch der VERAH jetzt effektiver.

Im Rahmen des Projekts erhält die VERAH einen speziellen Rucksack, der unter anderem mit einem tragbaren EKG-Gerät zur Überprüfung der Herz-tätigkeit, einem Pulsoximeter zur Mes-sung der Sauerstoffsättigung im Blut und Kontrolle der Pulsfrequenz sowie einem Spirometer zur Überprüfung der Lungenfunktion ausgestattet ist. Die Gesundheitsdaten, die die VERAH da-mit beim Hausbesuch ermittelt, kann sie direkt in die Praxis zur Hausärztin/ zum Hausarzt senden.

Aber mit dem technischen Equipment ist noch mehr möglich. Falls nötig, kann die VERAH über ein Tablet ihre Chefin oder ihren Chef per Videotelefonie dazuschalten. Die Patienten haben so die Möglichkeit, direkt mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt zu sprechen. □

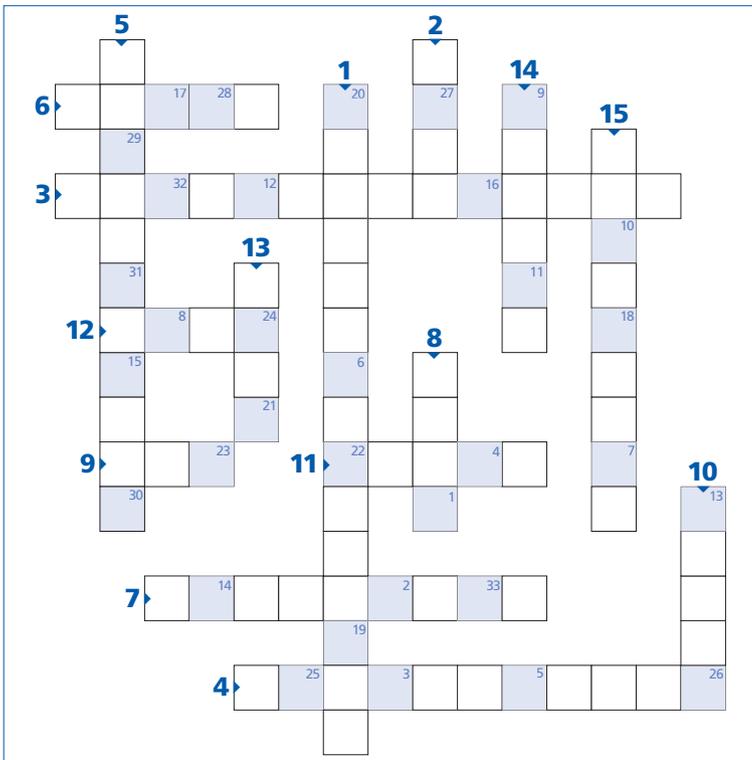
IMPRESSUM

Herausgeber dieser Beilage:
Bayerischer Hausärzterverband,
 Orleansstraße 6,
 81669 München
Druck: Druckerei Baumann GmbH & Co. KG,
 95326 Kulmbach

Rätsel-Spaß

Mitmachen und einen von **20 Deuter Day Pack City-Rucksäcken** im Wert von **34,95 €** gewinnen!

Die fehlenden Wörter in den Sätzen 1 bis 15 ergänzen und ins Rätselgitter eintragen. Die Buchstaben in den farbig unterlegten Feldern ergeben in der richtigen Reihenfolge die Lösung. Wenn Sie den Text auf den vorherigen Seiten aufmerksam lesen, fällt es Ihnen sicher leicht, den Lösungssatz zu ergänzen.



Deuter Day Pack City-Rucksack

Praktisch für den Alltag oder den City-Bummel. Die schnell erreichbaren Taschen und die ergonomisch gepolsterten Schultergurte sind durchdachte Details. Das Airstripes-System garantiert höchsten Tragekomfort.

- 1 Krankenkassen sollten die Teilnahme am belohnen.
- 2 Mit der Einschreibung in den Hausarztvertrag tut man etwas für ... selbst.
- 3 Der Hausarzt hat einen Überblick über Medikamente, und Therapien seiner Patienten.
- 4 Der Hausarzt bewahrt seine Patienten vor unnötigen „...aufenthalten“.
- 5 HzV-Teilnehmer sichern langfristig die hausärztliche Versorgung.
- 6 Bei welcher Betriebs-Krankenkasse erhalten HzV-Versicherte derzeit 40€ Bonus pro Jahr?
- 7 Rund um den Tag der Hausarztmedizin am 7. Mai waren ... zu Gast in bayerischen Hausarztpraxen.
- 8 Stirbt die Praxis, stirbt das ...
- 9 Hausarztverträge (Abk.) geben jungen Medizinerinnen eine wirtschaftliche Perspektive sich niederzulassen.
- 10 Der Bayer. Hausärzterverband fordert: Patienten, die im Hausarztvertrag eingeschrieben sind, sollen einen ... erhalten.
- 11 Abkürzung für „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“.
- 12 Im Rahmen des Projekts „...Arzt“ erhält die VERAH einen Telemedizin-Rucksack.
- 13 Ein EKG überprüft die „...tätigkeit“.
- 14 Ein Spirometer benötigt man zur Überprüfung der „...-funktion“.
- 15 Über Tablet-PC wird der Arzt per „Video...“ hinzugeschaltet.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
13	14	15	16	17	18	ü	19						
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33

Bitte senden Sie das Lösungswort bis 30. September 2017 an **Bayerischer Hausärzterverband, Stichwort: Kreuzworträtsel, Orleansstr. 6, 81669 München**

Oder teilen Sie uns das Lösungswort ganz einfach per Mausclick mit unter www.hausaerzte-bayern.de/Patienten/Hausarzt-Patienten-Magazin. Dort finden Sie auch die Gewinnspiel-Richtlinie.

Wir gratulieren den Gewinnern des Kreuzworträtsels der Ausgabe I/2017 zu ihrem Gewinn, einem Schrittzähler von OMRON

E. Ahmet-Abrell, U. Benedum, M. Doster, K. Elterlein, C. Gamsreiter, G. Geißler, I. Gruber, H. Hahn, C. Hauser, K.-H. Koch, R. Macher, S. Mai, M. Mathes, U. Müller, M. Pichler, E. Rusland, A. Schmid, H. Schnell, C. Steiger, J. Wolf